

Freiwilligenprojekt Wikipedia – Einblicke in die Qualitätssicherung

Als eine der meistbesuchten Webseiten der Welt und eine der ersten Anlaufstellen für Wissen trägt die freie Enzyklopädie Wikipedia eine enorme gesellschaftliche Verantwortung. Da es sich um ein offenes Projekt handelt, an dem sich *jeder Mensch beteiligen kann*, haben die ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren der Wikipedia-Community einige *Mechanismen etabliert*, um eine hohe Qualität der Artikel zu erreichen und dem Eintragen falscher Informationen, Manipulationen und Vandalismus entgegenzuwirken.

Um eine kleine Änderung vorzunehmen oder einen umfangreichen neuen Artikel anzulegen, bedarf es nicht einmal eines Benutzeraccounts. Ein Prinzip der möglichst niedrigschwelligen Beteiligungsmöglichkeit, das sich bewährt hat. Die digital Engagierten – mit oder ohne Benutzeraccount – haben gemeinsam weit über zwei Millionen Artikel zu allen denkbaren Themenbereichen alleine in der deutschsprachigen Wikipedia erstellt.

Alle Änderungen werden laufend von einer großen und aktiven Community *beobachtet* und *beraten*. Neue Artikel, die nicht den formellen Standards entsprechen, werden zunächst in die interne Qualitätssicherung aufgenommen und dort überarbeitet und verbessert. Alle Einträge müssen nach dem Grundsatz der Neutralität verfasst sein. Manipulative oder werbende Einträge haben somit in der Regel keinen Bestand. Wie damit umzugehen ist, wenn ein Autor oder eine Autorin eine persönliche Beziehung zum Gegenstand eines Artikels hat und somit tendenziell befangen an das Thema herangehen könnte, wird ausführlich auf der eigens darauf ausgerichteten Informationsseite Wikipedia: Interessenkonflikt behandelt. Die Benutzerverifizierung bietet zudem die Möglichkeit, Transparenz über die Identität hinter einem offiziellen Account eines Unternehmens oder einer Institution zu schaffen.

Für jegliche Informationen gilt in Wikipedia die Belegpflicht, um die Nachprüfbarkeit von Informationen zu gewährleisten. Artikel sollen sich demnach nur auf sogenannte *zuverlässige Publikationen* stützen. Damit sind wissenschaftliche Publikationen, insbesondere Standardwerke, begutachtete Veröffentlichungen und systematische Übersichtsarbeiten gemeint, die für das Fachgebiet des jeweiligen Lemmas relevant sind. Nicht belegte Informationen können umgehend wieder entfernt werden.

Bei Artikeln, die den Anforderungen der Wikipedia nicht gerecht werden, kann mindestens sieben Tage lang deren Löschung diskutiert werden. Hierfür reicht ein Community-Mitglied einen Löschantrag ein, der nach den sogenannten Löschregeln bearbeitet wird. Offensichtlich falsche Informationen werden in der Regel innerhalb weniger Minuten sofort gelöscht

und werden dem unangemeldeten Leser standardmäßig gar nicht erst angezeigt. Durch einen Klick können sich Wikipedia-Nutzer/innen aber auch ungesichtete Änderungen anzeigen lassen. Um Vandalismus zu vermeiden, existieren nämlich die gesichteten Versionen. Eine gesichtete Version sagt aus, dass regelmäßig Mitarbeitende der Wikipedia den Artikel bzw. die letzte Bearbeitung durchgesehen haben und die Version frei von offensichtlichem Vandalismus ist.

Die Wikipedia zeichnet sich durch hohe Transparenz aus. So werden beispielsweise in der Versionsgeschichte eines Artikels sämtliche Änderungen gespeichert, wodurch jederzeit nachvollzogen werden kann, wann und von welchem Benutzerkonto bzw. welcher IP-Adresse aus Informationen bearbeitet, hinzugefügt oder entfernt worden sind.

Neben den Sichtern spielen die Administratoren eine wichtige Rolle, die beispielsweise über einen Löschantrag entscheiden. Bei Meinungsverschiedenheiten kann eine dritte Meinung eingeholt werden. Einige Administratoren werfen ein besonderes Auge auf Trolle und Meinungsmacher (z. B. Reichsbürger, Rechtspopulisten oder Verschwörungstheoretiker) und verwenden Analyse- und Bereinigungstools, um Vandalismus gering zu halten. Bei hohem Vandalismusaufkommen wird die allgemeine Bearbeitungsfunktion bei betroffenen Artikeln (z. B. bei umstrittenen religiösen oder politischen Themen) zeitweise oder auch längerfristig eingeschränkt. Auch Benutzer und nicht angemeldet Arbeitende können gesperrt werden.

Einige Artikel werden besonders intensiv überarbeitet und öffentlich diskutiert und erhalten bei einer erfolgreichen Kandidatur eine Auszeichnung zum lesenswerten oder gar exzellenten Artikel. Ein exzellenter Artikel darf praktisch keinen Mangel mehr aufweisen und wird zuvor einem strengen Bewertungsprozess der Community ausgesetzt.

Trotz all dieser Mechanismen sind angelernte Medienkompetenz und das *kritische Hinterfragen* der Informationen in Wikipedia, wie auch in anderen Informationsangeboten, stets ratsam. So wurde beispielsweise über Jahrzehnte hinweg in fast sämtlichen Nachschlagewerken die Länge des Rheins mit etwa 90 Kilometern über seiner tatsächlichen Länge angegeben, bis ein Biologe zufällig auf den Fehler aufmerksam wurde und die richtige Länge des Flusses ermittelte. Die korrekte Länge war dann bereits in die Wikipedia eingetragen worden, bevor Behörden und klassische Lexikonverlage darauf reagieren konnten.

Die Validität, Neutralität und Aktualität der Informationen kann umso besser garantiert werden, *je mehr Menschen sich aktiv in das Projekt Wikipedia einbringen* (siehe auch Greenstein und Zhu 2016). Die Gewinnung neuer Autorinnen und Autoren und die Förderung des digitalen Engagements stehen daher auch weiterhin im Fokus der Arbeit von Wikimedia Deutschland.

Wikimedia Deutschland e. V. fördert Autorinnen und Autoren z. B. mit Literaturstipendien und dem Verleih von Kameratechnik, um zur Qualitätsverbesserung der Artikel durch die ehrenamtlich Mitarbeitenden beizutragen und mit organisatorischer Unterstützung für Redaktionstreffen, Konferenzen, Workshops und ähnliche Veranstaltungen.

Beteiligungsmöglichkeiten sind im Internet unter wikipedia.de/machmit zu finden.

Autoren

Julian Fischer ist Bereichsleiter Ideenförderung bei Wikimedia Deutschland e.V. und seit vielen Jahren für Non-Profit-Organisationen tätig.

Kontakt: julian.fischer@wikimedia.de

Nicolas Rück beschäftigt sich seit 2004 mit Wikipedia und arbeitet im Bereich Ideenförderung bei Wikimedia Deutschland e.V.

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de